

<http://blog.de.erste-am.com/2016/10/13/erste-asset-management-verbannt-kohleminen-aus-allen-publikumsfonds/>

Erste Asset Management verbannt Kohleminen aus allen Publikumsfonds

Gerold Permoser



© © iStock.com

Die Erste Asset Management (EAM) schließt Unternehmen, bei denen die Förderung von Kohle mehr als 30 Prozent ihres Gesamtumsatzes darstellt, aus allen ihren Publikumsfonds aus. Damit ist die EAM einer der ersten Asset Manager, der dies für seine Publikumsfonds erreicht hat. „Dies war der nächste logische Schritt für uns, nachdem wir Anfang des Jahres bereits den Ausstieg in unseren nachhaltigen Fonds umgesetzt haben“, so Heinz Bednar, Vorsitzender der Geschäftsführung der EAM.

Nach der Mehrheit im EU-Parlament kann der Weltklimavertrag nun in Kraft treten. Dazu notwendig war, dass ihn mindestens 55 Länder ratifizieren, welche zusammen 55 Prozent der weltweiten CO₂-Belastung ausmachen. Im Rahmen dieser Entwicklungen setzt auch die EAM weitere Schritte, um die Klimaziele zu unterstützen.

Unternehmen mit mehr als 30 Prozent Umsatz aus Kohleabbau werden ausgeschlossen

Mit dieser Schwelle sind alle Unternehmen, deren Kerngeschäft der Abbau von Kohle ist, aus den Portfolios der Publikumsfonds ausgeschlossen. Während bisher hauptsächlich institutionelle Investoren und Versicherungen diesen Schritt gesetzt haben, wagt die EAM diesen Schritt nun auch für ihre gesamten Publikumsfonds. Heinz Bednar, Vorsitzender der Geschäftsführung der EAM: „Ein weitgehender Verzicht auf die Investition in Kohleminen ist für uns ein wichtiger Schritt zum Erreichen globaler Klimaziele.“

Nachhaltige Fonds: Energieversorger unterliegen nun strengeren Kriterien

In den nachhaltigen Fonds der EAM geht man noch einen Schritt weiter. Energieversorger, die mehr als 20 Prozent ihrer Energieproduktion mit dem Einsatz von Kohle produzieren, werden ausgeschlossen. Die identifizierten Titel werden seit dem 1. August aus den Beständen der Fonds verkauft.

Würde man die von dem Ausschluss betroffenen Unternehmen aus den Bereichen Basisindustrie und Energieversorgung aus dem MSCI World Index entfernen, so würde sich das Gewicht dieser Branchen um ca. zwei Prozent-Punkte reduzieren. Laut

Berechnungen der EAM, würde die CO₂-Intensität¹ des Vergleichsindex MSCI World sich in diesem Fall um ca. 32 Prozent verringern. Dies bedeutet, dass die verbleibenden Unternehmen im MSCI World Index 32 Prozent weniger CO₂-intensiv sind, als vorher.

Kohleminen schon seit Anfang des Jahres aus nachhaltigen Fonds ausgeschlossen

Bereits im Frühjahr 2016 hat die EAM alle Unternehmen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften, aus dem investierbaren Nachhaltigkeitsuniversum (Aktien und Unternehmensanleihen) ausgeschlossen. „Dabei differenzieren wir zwischen Kohle als Rohstoff für die Stahlproduktion, die weiterhin erlaubt und auch notwendig ist, und Kohle als Brennstoff, der nicht notwendig ist. Letzteren schließen wir deshalb aus“, so Dominik Benedikt, Analyst im Nachhaltigkeits-Team der EAM.

1) Die CO₂-Intensität als Kennzahl gibt den jährlichen CO₂-Ausstoß in Tonnen je eine Million US-Dollar Umsatzerlöse an.

Kohleverbrennung für einen großen Teil der potenziellen Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass maximal zehn bis 20 Prozent der globalen Kohlevorräte verbrannt werden dürfen, um die Erderwärmung auf das verträgliche Maß von unter zwei Grad Celsius zu beschränken. Obwohl nahezu alle Industrien von dieser Herausforderung betroffen sind, sind vor allem die CO₂-intensivsten Sektoren, wie Versorger, Rohstoffförderer, Energieproduzenten und Industrieunternehmen gefordert, verstärkt auf erneuerbare Energien zu setzen, sowie Energie effizienter zu nutzen.

So viele Tonnen CO₂ verursacht die Weltwirtschaft pro Jahr



Daten geben den durchschnittlichen Jahresausstoß je Unternehmen in der jeweiligen Branche wider.

Quelle: MSCI-ESG, Bloomberg, Erste Asset Management GmbH; Geschäftsjahr 2014; Indexdaten per 30.4.2016

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Gerold Permoser

Gerold Permoser ist seit Anfang April 2013 Veranlagungschef (Chief Investment Officer) der Erste Asset Management. In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset Management Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste Asset Management Gruppe in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn. Vor seinem Eintritt im Unternehmen übte er

diese Funktion bei Macquarie Investmentmanagement Austria KAG aus. Permoser verfügt über Erfahrung im Veranlagungsbereich seit 1997.

Er begann seine Karriere als Fixed-Income Analyst in der Creditanstalt in Wien. Im Jahr 2000 wechselte er in das Fondsmanagement der Innovest KAG. Dort konnte er maßgebliche Akzente im Investmentbereich setzen und avancierte dann zum CIO (Leiter der Asset Allocation und des Research). Gerold Permoser studierte an der Universität Innsbruck und ist CFA-Charterholder. Er trägt an der Universität Wien und bei verschiedenen Post-Graduate Ausbildungen für Analysten und Portfoliomanager vor (z. B: bei der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften, VÖIG).